10 Vorurteile und Fakten über das Impfen

Mitschrift eines Vortrages von

Dr. phil. Jörg Berchem

aus dem Jahre 2015, aktualisiert 2020

„Was ist Wahrheit?
Drei Wochen Pressearbeit
und alle Welt hat die Wahrheit erkannt.
… solange unwiderlegbar, als Geld vorhanden ist,
sie ununterbrochen zu wiederholen.“
Oswald Spengler, 1880-1936

Inhalt

Vorurteil 1
„Impfen ist eine Erfindung der modernen Medizin."

Vorurteil 2
„Heute sind Impfungen ja viel sicherer und sauberer als früher"

Vorurteil 3
„Nur durch Impfungen konnten Krankheiten zurückgedrängt oder sogar ausgerottet werden."

Vorurteil 4
„Die Menschen werden heute viel älter durch die Errungenschaften der modernen Medizin und vor allem durch Impfungen."

Vorurteil 5
„Ungeimpfte Erwachsene oder Kinder sind verantwortlich für den Aubruch von Krankheiten in Gemeinschaftseinrichtungen oder den Ausbruch von Seuchen."

Vorurteil 6:
„Ungeimpfte Erwachsene oder Kinder sind verantwortlich für den Ausbruch von Krankheiten in Gemeinschaftseinrichtungen oder den Ausbruch von Seuchen."

Vorurteil 7
„Ein Kind muss geimpft werden, um einen Kindergarten oder eine Schule zu besuchen."

Vorurteil 8
„Impfhersteller und Pharmakonzerne entwickeln Impfstoffe, weil sie die Menschheit gesünder machen wollen."

Vorurteil 9
„Alle Ärzte sind Befürworter von Impfungen oder verlangen diese von ihren Patienten."

Vorurteil 10
„Impfkritiker oder Impfgegner sind Verschwörungstheoretiker, die keine Ahnung haben."

Nachtrag: „Es gibt eine Impfung gegen Krebs oder es wird solche Impfungen und Impfungen gegen viele Krankheiten in Zukunft geben."

Und nun?
„Soll ich mich oder meine Kinder impfen lassen, oder eher nicht?"

Zur Vorlage beim Arzt

Literaturhinweise

Vorurteil 1: „Impfen ist eine Erfindung der modernen Medizin.“

FALSCH !!

Fakt ist:

Dieses Gemälde von Conastant Desbordes stammt etwa aus dem Jahr 1820 und trägt den Titel „Der Arzt Alibert nimmt eine Pockenimpfung vor“.

1820 ! Das Gemälde ist also 200 Jahre alt.

Aber es kommt noch schlimmer: Schon im alten Indien und China wurden seit langem Menschen geimpft. Die Pocken waren damals weit verbreitet in Europa und Asien, vor allem im 17. und 18. Jahrhundert waren sie in Europa sehr stark verbreitet. Man könnte fast sagen, erst der, der die Pocken überstanden hatte, wurde richtig zu den Lebenden gezählt.

Geimpft wurde nicht aus irgendwelchen gesundheitlichen Gründen zum Kindeswohl, vielmehr ging es darum festzustellen, welche Kinder so fit waren, dass sie trotz hoher Kindersterblichkeit, eine höhere Überlebenschance hatten. In Kinder, die wahrscheinlich in ein paar Jahren an einer Seuche starben, wollte man nämlich nichts investieren. So provozierte man durch Impfen die Erkrankung, um zu sehen, welche Kinder an der Impfung schwer

erkrankten oder zugrunde gingen, um dann seine Aufmerksamkeit denen zuzuwenden, die die Impfung relativ unbeschadet überstanden hatten.

Diese Form der Euthanasie faszinierte europäische Reisende, vor allem faszinierte sie Napoleon, der nicht nur Soldaten im Gardemaß wollte, sondern solche, die auf seinen Feldzügen nicht schnell krank wurden oder Seuchen, vor allem den Pocken, erlagen.

Das russische Infanterieregiment Litauen hatte bereits nur pockennarbige Männer aufgenommen, weil man so wusste, die Männer waren durch das Durchmachen der Erkrankung immun und konnten als Soldaten nicht mehr daran erkranken.

Die Möglichkeit, durch eine Impfung, alle Männer mit Pocken künstlich zu infizieren, um so Schwache auszusortieren und die durch Erkrankung immun gewordenen Männer in den Armeedienst zu holen, ohne Gefahr zu laufen, dass sie während des Militärdienstes erkrankten, faszinierte Napoleon, der eine Impfpflicht für alle Jungen und Männer einführte. Die Impfung machte also nicht immun, sondern diente dazu, Menschen bewusst krank zu machen, um eine Selektion und natürliche Immunität durch Erkrankung zu erreichen.

Genauso hatten es bereits die osmanischen Sklavenhändler gemacht, sie infizierten Kinder durch eine Impfung, also durch das Aufritzen der Haut und Einbringen vom Bläschensekret Erkrankter in die Wunde.

Kinder und Jugendliche, die dies überstanden, waren durch Pockennarben gezeichnet und erzielten auf dem Sklavenmarkt höhere Preise. Dass ungefähr die gleiche Anzahl von Kindern, Jugendlichen und Männern, starb oder verunstaltet, taub, blind, gelähmt oder schwerstbehindert zurückblieb, interessierte keinen.

Also führte Napoleon, dieser wahnsinnige Despot, die Pockenimpfung als Impfpflicht ein. Männer, die dadurch erkrankten, verstarben entweder oder überlebten, wenn auch meist stark entstellt. Wer die Impfung einigermaßen überstand, galt als vital, quasi resistent gegenüber Seuchen und durfte sein Leben dann auf einem der sinnlosen Kriegszüge Napoleons lassen.

Zu jener Zeit ging man also keineswegs davon aus, dass eine Impfung einen Schutz vor Krankheiten, also eine Immunität erzeugte, vielmehr waren Impfungen ein brutales Mittel der Auslese, der Selektion, der Euthanasie.

Edward Jenner, der von diesen Methoden gehört hatte, interpretierte hingegen, die Annahme, dass die Geimpften die Vitaleren sein sollten, in einer völlig falschen Kausalität, indem er annahm, die Impfung habe sie vitaler und immun gemacht.

Und so begann er seine schrecklichen und folgenschweren Impfversuche, was ihn für viele zum Erfinder der Impfung machte, was aber wie wir gesehen haben, so nicht stimmt, denn er machte eigentlich nichts anderes, als was man in der Türkei, in Indien und China seit Jahrhunderten praktizierte.

Edward Jenner hatte die verhängnisvolle Idee auch noch Tierzellen mit ins Spiel zu bringen, indem er menschliche Pockenbläschen auf Kuheuter propfte, so dass man eimerweise Pockenimpfstoff herstellen konnte. Jenner begründete auf diese Weise quasi die Impfindustrie.

Auch wenn Jenner es nicht wahr haben wollte, noch immer galt: Der Schwache übersteht die

Impfung nicht. Der Starke ist nicht gesünder durch die Impfung, sondern weil er von Natur aus widerstandsfähiger ist. Die Impfung war nur das Mittel der Selektion.

Jenner lebte im 18. Jahrhundert, war 1749 geboren. Er impfte seinen gesunden Sohn zum schwerstbehinderten Krüppel und die Zahl der zeitgenössischen Opfer seines Werkes, die durch seine Impfungen starben oder behindert wurden, dürfte in die Zehntausende gehen, denn durch Jenner verbreitete sich die Impferei, durchgesetzt per Gesetz, in ganz Europa und er setzte durch sein Verfahren quasi den Grundstein für die chemisch-medizinische Industrie und ihre Machtposition.

Man erklärte den Menschen damals, durch die Impfung würde die Krankheit „von innen nach außen getrieben".

Die Idee von Erregern gab es nicht, und mit moderner Mikrobiologie hat das alles nichts zu tun.

Um 1900 herum stellte Paul Ehrlich ein Modell auf, woraus die Theorie von Erregern und Antikörpern entstand, die für das Geschehen angenommen wurden. Es war eine Idee, ein Modell, keinesfalls ein Nachweis.

Paul Ehrlich wurde übrigens von der Firma Höchst finanziert und postulierte die Annahme vom „Krieg im Körper", wo Krankheitserreger gegen Abwehrkörper kämpfen. Als ehemaliger Militärarzt formulierte er: „Wir müssen chemisch zielen lernen." Eine geradezu idiotische Idee, die aber heute leider noch immer weit verbreitet ist.

Emil von Behring behauptete ‚ein Antitoxin gegen Diphterie und Tetanus entwickelt zu haben. Er hat seine eigenen Arbeiten, die einfach falsch waren, an denen quasi nichts stimmte, so massiv beworben, dass er schließlich den ersten Nobelpreis der Medizin bekam, und er gründete die Behring-Werke, jahrzehntelang größter Impfstoffhersteller, die ihn unglaublich reich machten.

Robert Koch erklärte, ein einziger Bazillus würde reichen, wenn er in den Organismus gelänge, dann vermehre er sich und Krankheit bräche aus. Ein fataler Unsinn, trotzdem ist nach ihm das Robert-Koch-Institut benannt, dem in Deutschland die Einschätzung von Impfstoffen obliegt.

Als er Unsummen für seine teils fragwürdigen Studien verlangte, wurde Robert Koch von der Regierung damals Folgendes bescheinigt: Reichskanzler Kaprivi: „Mag die Zeit nicht fern liegen, in der die Wissenschaft wie eine Dienerin der Industrie erscheint, noch sind wir nicht soweit."

Man erkannte also bereits damals, vor 1900, dass Robert-Koch von wirtschaftlichen Interessen und der Industrie motiviert war, und der Reichskanzler ahnte, was heute Normalität ist: dass Wissenschaft und wissenschaftliche Forschung in weiten Bereichen und gerade in der Medizin von der Industrie maßgeblich finanziert wird und ihren Interessen zu dienen hat.

Louis Pasteur, auf den die Infektionslehre zurück geht und auf den sich der Boom der Impfungen bis heute gerne beruft, war wohl der größte Wissenschaftsbetrüger aller Zeiten. Er verfügte, dass seine Tagebücher 100 Jahre nach seinem Tod unter Verschluss gehalten werden sollten. Tatsächlich tat man das, und als die hundert Jahre um waren, stellte man fest, was viele schon geahnt hatten, Pasteur hatte viele Studie gefälscht, Zahlen manipuliert, war

völlig unwissenschaftlich und verlogen vorgegangen. Konsequenzen gab es keine, zu etabliert war die Impfindustrie und Virologie.

Allen diesen noch immer hoch gelobten „Pionieren“ und „Forschern“ gemein sind nicht nur die militärischen Metaphern, sondern auch die Reduktion der Krankheit auf einen einzigen Auslöser. Sie ignorierten völlig ganzheitsmedizinische Ansätze, oder die Tatsache, dass nicht jeder Mensch, der mit einem Erreger in Kontakt kommt, tatsächlich erkrankt.

Wohl bemerkt alle diese sogenannten Forscher, auf die sich die Impftheorie beruft, und die ganz anderen Interessen dienten als der Wahrheitsfindung, lebten vor 1900.

Impfungen sind also absolut keine Erfindung der modernen Medizin, sondern beruhen auf mittelalterlichen Verfahren der Euthanasie und uralten Annahmen und sogar Lügen, die nicht mehr hinterfragt werden.

Entwicklung der ersten Impfstoffe

- Pocken 1798
- Tollwut 1885
- Pest 1897
- Diphtherie 1925
- Tuberkulose 1927
- Gelbfieber 1937
- Tetanus 1927
- Keuchhusten ab 1926 versuchsweise

Vorurteil 2: „Heute sind Impfungen ja viel sicherer und sauberer als früher“

FALSCH !!

Fakt ist:

Natürlich sieht ein moderner Fertigungsbetrieb für Impfstoffe heute rein äußerlich betrachtet anders aus, als vor 100 oder 200 Jahren.

Die ersten Pockenimpfstoffe wurden im 18. Jahrhundert einfach auf Kuheutern gezüchtet.

Heute werden Zutaten der Impfstoffe zum Beispiel auf Affennieren, Hundeorganen, Tierhoden und sogar abgetriebenen menschlichen Embryonen gezüchtet.

Worauf Impfstoffe gezüchtet werden

- Hundenieren
- Affennieren
- Affenhoden
- Hühnerembryonen
- Kaninchenaugen
- Kaninchennieren
- Kälberhaut
- Schafshaut
- Kuheuter
- Hühnereier, Enteneier
- Mehrschweinchenniere
- japanische Wachteleier
- abgetriebenen menschlichen Föten
- Krebszellen
- Pferde, Hamster, Ratten, Mäuse, Wühlmäuse

Impfstoffe enthalten Quecksilberverbindungen, Aluminiumverbindungen und Formaldehyd, alles sehr giftige Stoffe, neuerdings auch manchmal Squalen, was für das Golfkriegssyndrom verantwortlich gemacht wird.

Sie enthalten auch Rückstände von Antibiotika und tierische Zellen, Fremdeiweiße, die den Organismus herausfordern.

Was Impfstoffe enthalten können

- Bestandteile der Kulturmedien
- Chemikalien, die Erreger inaktivieren: Phenol, Formaldehyd, Thiocyanat, Äther, Beta-Propiolacton
- Konservierungsmittel und Stabilisatoren: Thiomersal (Quecksilber), Polygeline, Benzalkoniumchlorid, CetylTrimethyl-Alumminiumbromid
- Virosomen
- menschliche Bluteiweiße
- Antibiotika
- gentechnisch veränderte Substanzen
- andere Viren, Prionen
- Chromosomenanteile

Das, von dem die meisten Menschen annehmen, dass es den Impfstoff eigentlich ausmacht, nämlich „abgetötete" oder „abgeschwächte" Erreger, sind jeweils nur einer von vielen Bestandteilen eines hauptsächlich chemischen Cocktails. Und erlaubt sei einmal folgende Frage, was sind „abgeschwächte" oder „abgetötete" Erreger, wenn wir zum Beispiel von Viren reden? Viren haben keinen Stoffwechsel und können sich nicht eigenständig vermehren, nach den biologischen Kriterien des Lebens, leben sie also gar nicht. Wie kann man sie denn dann abschwächen oder abtöten? - Eher handelt es sich um Teile von Viren, also Ihre Eiweißhülle oder Bruchstücke ihrer RNA-Sequenz.

Hinzu kommt neuerdings die Gentechnik. Da werden angebliche Sequenzen von Erreger-RNA verändert, mit anderen Erregern vermengt, sozusagen ganz neue, in der Natur gar nicht vorkommende Einheiten geschaffen, um neuste Impfstoffe herzustellen, unklar, was diese letztlich im Organismus oder in der Welt anstellen, denn Langzeitstudien gibt es nicht bzw. wer sich impfen lässt, nimmt quasi unfreiwillig am großangelegten Feldversuch teil.

Neuere Studien zu Nebenwirkungen von Impfungen, verwenden auch keine Kontrollgruppen mehr, die diesen Namen verdienen. Eigentlich muss in einer placebokontrollierten Studie die Kontrollgruppe einen Medikamentenersatz verabreicht bekommen, der keinen Wirkstoff enthält, einen Placebo eben, zum Beispiel Kochsalzlösung.

Bei Studien über Nebenwirkungen und Gefährlichkeit aber bekommt nun die sogenannte Kontrollgruppe keinen wirklichen Placebo mehr, sondern einen Vergleichsstoff, nur ohne

„abgeschwächte Erreger". Das heißt auch die Kontrollgruppe erhält zum Beispiel Formaldehyd und Aluminiumverbindungen gespritzt. So werden natürlich Nebenwirkungen perfekt verschleiert.

[Zusatz 2020: Das neuste aus der Impfforschung sind Gaben von mRNA, messenger RNA. Dabei handelt es sich streng genommen gar nicht um eine Impfung, sondern *human engeneering*, denn es wir kein Stoff verabreicht, der das Immunsytem trainieren soll, sondern RNA, welche in die Zell DNA eingebaut werden soll, damit diese selbst die Stoffe produziert, welche das Immunsystem trainieren sollen. Der Mensch soll also quasi selber zum Impfstoffhersteller umprogrammiert werden.]

In den letzten Jahren wurden immer mehr Fälschungen und unwissenschaftliche Vorgehensweisen bei Studien zur Wirksamkeit und zu Risiken von Impfungen aufgedeckt. Konsequenzen hat das aber noch nie gehabt.

Auch gibt es zu den meisten Impfstoffen, an denen ja die Industrie ständig herumbastelt, um sie „moderner" und „konkurrenzfähiger" zu machen (in der Werbung heißt das dann „sicherer"), keine Langzeitstudien vor der Zulassung. Kurzzeitstudien werden häufig völlig unethisch mit deutlich überhöhten Dosen in Ländern der Dritten Welt durchgeführt, wo das dann als Gesundheitsprogramm deklariert wird und die Menschen, die oft zwangsweise daran teilnehmen müssen, überhaupt nicht wissen, was mit ihnen passiert.

Nach ein paar Jahren schaut niemand mehr, wie es den Menschen dann ergangen ist. Langzeitfolgen und Schäden werden also nicht erhoben. Abgesehen davon sind die Impfstoffe bei ihrer Zulassung dafür viel zu jung. (Kommt es in diesen armen und missbrauchten Bevölkerungsgruppen in größerem Stil zu unerwünschten Erkrankungen oder nicht zu vertuschenden Todesfällen, werden diese nie im Zusammenhang mit Impfkampagnen gebracht, sondern umdeklariert, angebliche AIDS-Epidemien sind seit Jahrzehnten in Afrika dafür gerne genutzt worden.)

In der Vergangenheit hat es auch immer wieder Fälle gegeben, wo ein bis dahin als völlig sicherer und ungefährlicher Impfstoff, ganz plötzlich ersetzt wurde, weil er eben doch nicht so ungefährlich ist, wie behauptet wurde; zum Beispiel bei der Polioimpfung oder der Tuberkuloseimpfung. Das war aber immer erst, nachdem bereits Millionen Menschen diese Impfstoffe erhalten hatten und viel Leid vertuscht wurde.

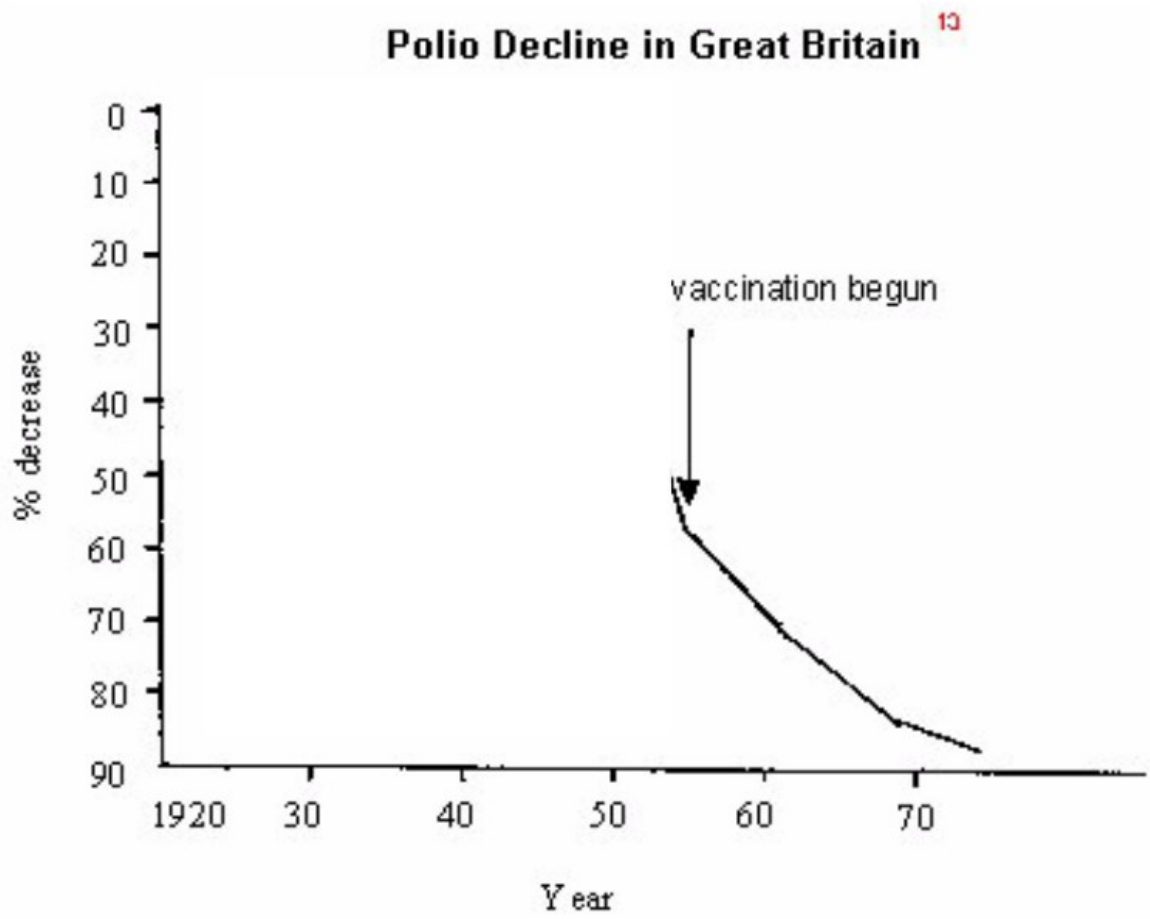
Vorurteil 3: „Nur durch Impfungen konnten Krankheiten zurückgedrängt oder sogar ausgerottet werden."

FALSCH !!

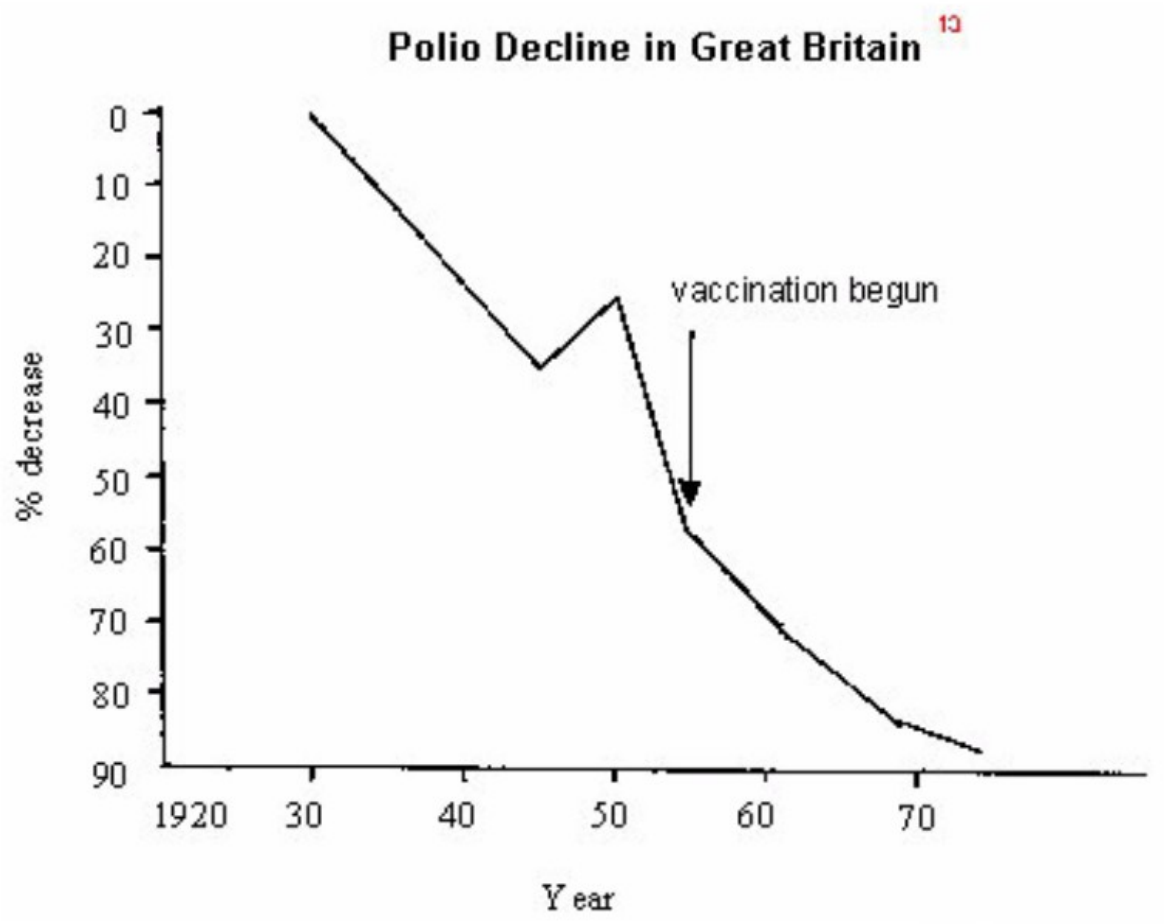
Fakt ist:

Statistiken, die zeigen sollen, dass durch eine Impfung eine Krankheitshäufigkeit verringert werden konnte, zeigen in Wirklichkeit das Gegenteil, wenn man wichtige Informationen nicht ausblendet:

Das ist zum Beispiel die Statistik, die uns für Polio vorgelegt wird.



Korrigieren wir aber das Bild und zeigen auch den Kurvenverlauf für die Zeit vor Einführung der Impfung, ergibt sich folgendes Bild:

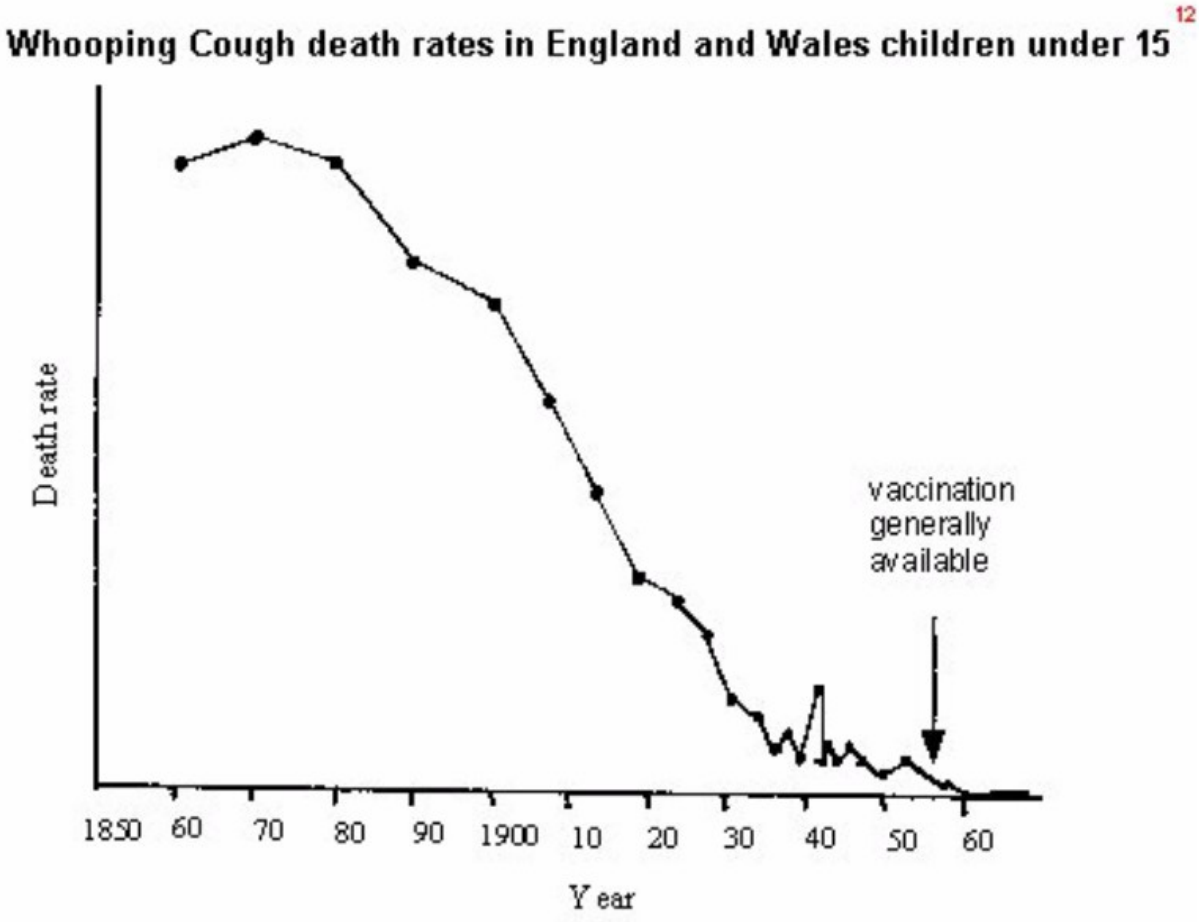


Der steile Rückgang der Erkrankung hatte also schon lange vor Einführung der Impfung begonnen. Soweit überhaupt ein Effekt der Impfung aus der Grafik abzulesen ist, dann der, dass die Einführung der Impfung den steilen Rückgang der Krankheit abgeschwächt hat.

Das gleiche lässt sich für alle Krankheiten genauso zeigen, von denen behauptet wird, sie hätten durch Impfungen an Verbreitung verloren.

Interessanterweise wurden und werden Impfungen gegen eine Krankheit gerade dann eingeführt, wenn diese Krankheit kaum noch auftritt. Aktuell ist das zum Beispiel der Fall bei Masern. Auf diese Weise lässt sich natürlich eine Unwirksamkeit der Impfung leicht verschleiern und der Rückgang der Erkrankungshäufigkeit oder ihr scheinbares Aussterben im Nachhinein leicht als Effekt der Impfeinfügung darstellen.

Stellvertretend hier noch eine Grafik für Keuchhusten:



Tatsächlich belegen diese Zahlen deutlich, dass Impfungen überhaupt keine positiven Wirkungen auf die Krankheitshäufigkeit haben, also offensichtlich wirkungslos sind.

Wir können keine Krankheiten ausrotten! Wir können nur die Bedingungen verändern, die zur Entstehung von Krankheiten führen. Und vor allem können wir schwere Verläufe und Komplikationen verhindern.

Die Pest zum Beispiel ist in Europa ohne jede Impfung verschwunden, weil sich die Lebensbedingungen für die Menschen verbessert haben.

Ausgestorben ist sie freilich nicht, sondern tritt in zum Beispiel Indien und auf Madagaskar immer wieder auf, wo die Lebensumstände schlecht sind. Ihren Schrecken hat sie aber verloren, und sie müsste nie wieder auftreten, wenn wir endlich Wohlstand teilen würden und dafür sorgten, dass alle Menschen auf der Erde ein Mindestmaß an Lebensstandard erhielten.

Auch die Pocken wurden nicht durch Impfung ausgerottet, sondern verschwanden durch bessere Ernährung und Lebensstandards.

Dieser Koch heißt Ali Moaw Maalin. Er erkrankte 1977 an Pocken. Als er nach einigen Wochen wieder gesund war, gab es auf der ganzen Welt keinen einzigen Pockenkranken mehr. Die Pockenviren sind ausgerottet, dank Impfstoffen, deren Qualität laufend an Tieren überprüft wurde.

(Anzeigentext der pharmazeutischen Industrie)

Der von der WHO als letzte Pockenkranke und in dieser Anzeige der Pharmaindustrie gefeierte somalische Lehrer war übrigens fünfmal in seinem Leben gegen Pocken geimpft worden, ehe er daran erkrankte, diese Tatsache verschwieg die WHO aber und behauptete einfach die Impfung habe die Krankheit ausgerottet, was schon insofern nicht stimmt, da militärische Labore sich ausreichend Material von Kranken gesichert haben. Außerdem treten auch die Pocken nach wie noch immer hier und da auf. Die amerikanische Seuchenbehörde definiert die Erkrankungen dann aber regelmäßig um, und spricht von „abgeschwächten Pockenerkankungen“ und dergleichen.

Kann es überhaupt sinnvoll sein, Krankheiten auszurotten? - Im naturheilkundlich, ganzheitlichen Sinne sicherlich nicht. Jede Krankheit hat ihre Bedeutung, auch wenn es uns manchmal schwerfällt, das zu akzeptieren.

Die Idee, eine Krankheit auszurotten … hm, wir rotten jede Menge Tierarten aus, wir rotten jede Menge Pflanzenarten aus, was ganz fürchterlich ist, aber Krankheiten haben wir bis heute nicht ausgerottet … im Gegenteil!

Wenn wir etwas gegen Krankheiten unternehmen wollen, dann müssen wir gesünder leben,

die Natur schützen und erhalten. Dann dürfen wir nicht vergessen, dass wir ein Teil dieser Natur sind, und dass wir von ihrer Gnade leben. Und wir müssen unseren Wohlstand teilen. Wir müssen Psychohygiene betreiben. Wir müssen etwas für unsere Psyche tun, und natürlich für die Gesellschaft insgesamt. Die Gesellschaft ist heute krank, unser Wirtschaftssystem ist krank. Dagegen sollten wir etwas tun, dann haben wir schon ganz viel für Gesundheit unternommen.

Ausrotten? - das ist überhaupt nicht die Frage.

Tatsächlich nehmen viele Krankheiten ja heutzutage zu. Aber es sind ganz sicherlich nicht die sogenannten Infektionskrankheiten, sondern das sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychosomatische Beschwerden und mentale Erkrankungen, der Diabetes, Rückenerkrankungen …

Fast völlig vermeidbare Krankheiten würden wir einfach anders leben, uns mehr in der Natur bewegen, überhaupt mehr bewegen, uns gesünder ernähren.

Was wäre wohl, wenn wir all das Geld, was in Impfkampagnen und die Erforschung und Entwicklung von Impfstoffen gesteckt wird, investieren würden in Programme für gesunde und natürliche Ernährung, Bewegungssport, ergonomische Arbeitsplätze, auch für Kinder, damit diese z.B. auf gesunden Plätzen sitzen und nicht auf harten Holzstühlen wie vor 150 Jahren? Was wäre, wenn wir all dieses Geld investieren würden in echte Gesundheitsprogramme, die diesen Namen auch verdienen. (keine Früherkennungsuntersuchungen, die falsch als „Vorsorge“ bezeichnet werden!) Was, wenn wir den Menschen Stabilität, Selbstvertrauen, Selbstbestimmung, Hoffnung und vor allem Frieden gäben? - Dann hätten wir tatsächlich etwas für die Volksgesundheit getan.

Auch sollten wir uns natürlich adäquat kümmern um diejenigen, die erkranken. Ganz wichtig: eine gute Pflege! Dann kommt es auch nicht zu Komplikationen und Schwierigkeiten bei ansonsten harmlosen Krankheiten, wie zum Beispiel den Kinderkrankheiten.

Nehmen wir zum Beispiel die Windpocken: ich habe damals gehört, dass man der Regierung vorgerechnet hat, dass die flächendeckende Einführung der Windpockenimpfung finanziell günstiger als der volkswirtschaftliche Schaden durch die Ausfallzeiten der pflegenden Eltern. es geht also gar nicht um die Gesundheit, es geht wie immer ums Geld. Und so wurde über Nacht aus einer harmlosen Windpockenerkrankung eine gefährliche todbringende Erkrankung. Die ist sie aber nicht! Die kann sie nur werden, wenn der Betroffene schon Vorerkrankungen hat. das wird uns aber verschwiegen in den Fällen, wo berichtet wird über Komplikationen oder den tödlichen Verlauf einer Kinderkrankheit wie Masern. Niemand erzählt uns, dass das Kind in Wirklichkeit wegen eines Herzfehlers in die Klinik eingeliefert wurde, wo es später erst an Masern erkrankte und verstarb. Niemand erzählt uns von der seit Geburt bestehenden Immunschwäche. Niemand erwähnt, dass zuvor eventuell geimpft worden war …

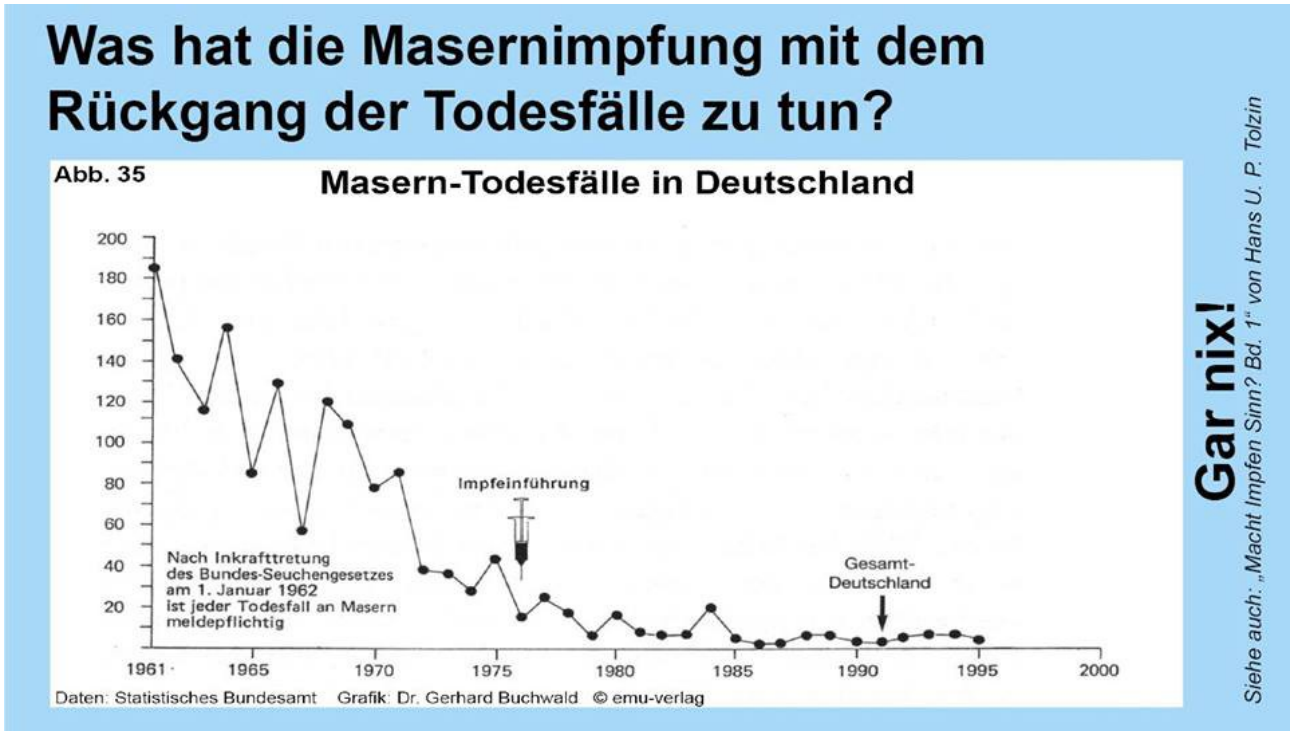
Einigermaßen gesunde Kinder haben kein Problem mit diesen Erkrankungen, aber sie bedürfen guter Pflege! Aber in einer Gesellschaft, wo die einen Großeltern mit dem Wohnmobil oder Kreuzfahrtschiff unterwegs sind und die anderen durch Pfandsammeln ihre unzureichende Rente aufbessern müssen, wo die Eltern beide meinen sich selbst verwirklichen zu müssen, was in Wirklichkeit heißt, für den Konsum, das Häuschen, den Flachbildschirm,

die 20.000-Euro-Küche, und das neuste Automodell zu arbeiten und ihre Lebenszeit zu verkaufen ... Wer soll da die Kinder dann noch pflegen? Weggesperrt in einer Ganztagsschule. Soll vielleicht der Hausmeister die erkrankten Kinder pflegen oder die Putzfrau? Und wer weiß heute noch, wie man erkrankte Kinder richtig pflegt und wie lange gute Pflege dauert?

Kinder haben ein Anrecht auf gute Pflege, wenn sie krank sind, insbesondere bei Kinderkrankheiten. Da ist ganz wichtig die Zuwendung der Eltern. Wichtig ist, Zeit zu geben für das Thema der Krankheit, Zeit zu geben für ihre Transformation und die Genesung. Überhaupt ist ein gutes Elternhaus, Eitern, die da sind (physisch und emotional-mental), die ihren Kindern ein Gefühl von Urvertrauen und Urliebe vermitteln von Anfang an ganz wichtig für die Gesundheit.

Impfungen haben für deren Gesundheit keine positiven Auswirkungen, lediglich die Industrie verdient sich daran dumm und dusselig. Eher, führen sie noch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Kinder: In welcher Schulklasse gibt es heute kein Kind, das an Asthma oder Allergien leidet? Aber auch daran, wird ja dann fleißig verdient.

Deshalb sollten wird immer daran denken: manche Krankheitsphasen gehören zum Leben dazu. Ich werde an anderer Stelle dazu mich immer wieder äußern, aus ganzheitlicher, naturheilkundlicher und lebensphilosophischer Sicht. An dieser Stelle soll es mit dem Appell erst einmal genug sein.



Vorurteil 4: „Die Menschen werden heute viel älter durch die Errungenschaften der modernen Medizin und vor allem durch Impfungen."

FALSCH !!

Fakt ist:

Schon immer gab es Menschen, die sehr alt wurden, und zwar vor allem dann, wenn die Lebensbedingungen gut, natürlich und friedlich waren.

Eine durchschnittlich geringere Lebenserwartung trat und tritt auch in der Gegenwart immer noch da auf, wo Krieg und Elend herrschen. Sobald die Lebensbedingungen besser werden, steigt die durchschnittliche Lebenserwartung, ganz ohne das Zutun von Impfungen.

Durch bessere Lebensbedingungen wird die durchschnittliche Lebenserwartung erhöht, nicht aber die mögliche Lebensdauer des menschlichen Lebens. Diese zu steigern ist bislang nicht möglich.

Tatsächlich ist es so, dass dort, wo moderne Lebensweise und moderne Medizin verfügbar sind, zahlreiche Krankheiten gehäuft auftreten (z.B. Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Neoplasien/Krebs) und die durchschnittliche Lebenserwartung in einigen Industrieländern inzwischen rückläufig ist (z.B. USA).

Impfungen spielen für die durchschnittliche Lebenserwartung keine Rolle, was der Vergleich von Statistiken von Ländern mit unterschiedlichem Impfspiegel zeigt.

Es ist dennoch immer wieder ein zu hörendes Argument, das die Menschen früher nicht so alt wurden, und dass es ein Verdienst der modernen Medizin sein, dass die Menschen heute älter werden.

Zum Teil stimmt dieses unbestritten. Was die Notfallmedizin heute zu leisten vermag, ist in der Tat beachtlich, verringert oft Leiden und verlängert zweifelsohne gefährdetes Leben.

Auch können kranke Menschen heute durch Medikamente und Operationen deutlich älter werden.

Das Lebensalter an sich konnte durch Medizin nicht verlängert werden. Suchen Sie doch einmal in der Suchmaschine nach Auflistungen von Menschen, die früher sehr alt wurden. Sie werden sehen, wie viele Menschen doch auch im 19. und 18 Jahrhundert, aber auch deutlich früher, ein hohes Alter, sogar von 100 Jahren, erreichten. Entsprechende Listen lassen sich im Internet leicht finden.

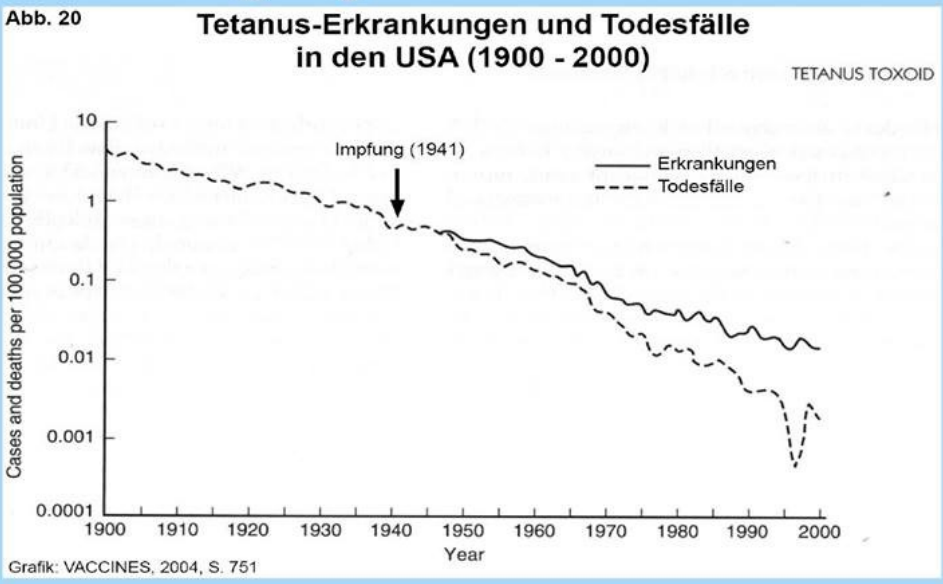
Natürlich wurden die Menschen im Durchschnitt früher in unseren Gesellschaften nicht so alt. - Natürlich nicht: denken wir nur an die vielen Kriege und und oft unwürdigen Lebensbedingungen. Denken wir nur an das ganze Elend und die Armut, Sklaverei, Ausbeutung und Psychoterror. Auch an das Vermitteln von Schuldgefühlen durch Kirche und Staat, Missbrauch und Frondienste, Leibeigenschaft, mangelnde Hygiene, Unwissenheit über gefährliche Stoffe. Wie soll man das alt werden, wie gesund bleiben? - Aber die natürliche Fähigkeit, alt zu werden, hatten die Menschen damals schon.

Und wer einigermaßen gute Lebensqualität hatte, idealerweise in Friedenszeiten, weit genug entfernt von Elend oder Völlerei, weit genug weg von Unterdrückung, und wer in der Lage war, regelmäßig Zugang zu Nahrung zu haben, die er auch behalten durfte, frei war von Dekadenz und Luxus, der konnte auch damals durchaus alt werden. Ganz ohne moderne Medizin und Impfungen.

Da, wo Armut, Unterdrückung und Ausbeutung, Krieg, Elend und Hunger auch heute herrschen, da sind auch heute die Lebenserwartungen nicht sehr hoch. In einigen Gegenden beträgt dort heute die durchschnittliche Lebenserwartung kaum 40 Jahre. Die Kindersterblichkeit ist in manchen Gegenden unvorstellbar hoch, vor allem, wenn man sich überlegt, welche Möglichkeiten man heute hätte, die Zustände, die dazu führen, zu beenden. Besonders schmerzhaft ist der Gedanke daran vor allem, wenn man bedenkt, wie viel Wohlstand für alle möglich wäre, wenn manche bescheidener wären und bereit zu teilen.

Da liegt das tatsächliche Übel. Das Übel liegt nicht in Erregern oder am Fehlen von Impfungen.

Was hat die Tetanus-Impfung mit dem Rückgang der Todesfälle zu tun?



Gar nix!

Siehe auch: „Macht Impfen Sinn? Bd. 1“ und „Die Tetanus-Lüge“ von Hans U. P. Tolzin

Vorurteil 5: „Es gibt einen Wirkungsnachweis von Impfstoffen durch Studien, die die Gesundheit von Geimpften und Ungeimpften miteinander vergleichen."

FALSCH !!

Fakt ist:

Als Beleg für die Wirksamkeit eine Impfung gilt nicht der nachgewiesene Schutz vor Erkrankung, also indem man aufzeigt, die Ungeimpften erkranken x-mal häufiger an der und der Krankheit gegenüber den Geimpften.

Unglaublich aber wahr, solche Statistiken gibt es gar nicht.

Als Beleg für die Wirksamkeit von Impfungen gilt im Allgemeinen der Anstieg des sogenannten Titers innerhalb einer recht kurzen Zeit nach einer Impfung.

Der Titer soll die Zahl der Abwehrkörper gegen einen bestimmten Erreger darstellen.

Die Diagnose stellt also ein Labor, und kein Arzt an einem Menschen. Und wie der Titer bestimmt wird, das bestimmt die Pharmaindustrie, die die geheimnisvollen chemischen Lösungen herstellt, die angeblich auf ganz bestimmte Antikörper auf eine ganz bestimmte Weise reagieren. Wie sie das tun, also wie eine chemische Lösung zum Beispiel auf einen Masernantikörper reagieren soll, aber nicht auf einen Windpockenantikörper, das bleibt das Geheimnis der Hersteller.

Einerseits soll also ein hoher Titer eine gewisse Immunität belegen, zum Beispiel nach einer Impfung, andererseits dient ein hoher Titer zur Diagnose eben dieser Erkrankung. Die Unwissenschaftlichkeit und Unlogik liegt hier eigentlich auf der Hand.

Zudem werden bei vielen gerade aktuell in der Medien gehypten „Infektionskrankheiten", Menschen mit einem hohen Titer als „infiziert" betrachtet, oft als „erkrankt" in der Statistik vermerkt, auch wenn sie gar keine Symptome zeigen.

Jeder Mediziner weiß aber, dass es immer auch falschnegative und falschpositive Ergebnisse bei diesen Titer-Untersuchungen gibt.

Es gibt also auch immer eine Anzahl von Menschen, die trotz eines hohen Titers erkranken und eine Zahl Menschen, die trotz eine geringen Titers nicht erkranken.

Andererseits erkranken oft Menschen mit einem niedrigen Titer (z.B. ungeimpft) nicht, und Menschen mit einem hohen Titer, also angeblich vielen „Antikörpern", eben doch.

Hier interpretiert man und dreht und wendet alles, wie man es gerade braucht.

Dass Diagnostik hier von einem eher fragwürdigen Test abhängig gemacht wird bzw. in vielen Fällen eben nur noch aus einem solchen Test besteht, führt dazu, dass einerseits leicht gesunde Menschen zu Kranken/Infizierten deklariert werden, zum anderen dazu, dass eine Differenzialdiagnose, das grundlegende Prinzip jeder guten Diagnose, nicht mehr genügend vorgenommen wird.

Dass Krankheit und Heilung komplexe multikausale und multifaktorielle Geschehen sind, wird in dieser ganzen theoretischen Überlegung völlig vernachlässigt.

Einen Wirkungsnachweis, wie ihn jeder normal denkende Mensch erwarten würde, nämlich ein langfristiger Vergleich der Erkrankungshäufigkeit und der Gesundheitsentwicklung von Geimpften und Ungeimpften, suchen wir aber vergeblich.

Kritische Stimmen deuten darauf hin, dass der Titeranstieg oder die Immunreaktion nach einer Impfung eher unspezifisch durch die Begleitsubstanzen, wie Formaldehyd oder Quecksilber, ausgelöst wird.

Tatsächlich können wir ja in vielen Fällen, auch ohne Labor, eine deutliche, oft sogar heftige, Immunreaktion nach einer Impfung beobachten. Geimpfte Kinder weinen, bekommen Fieber, zeigen unspezifische Krankheitssymptome, gar nicht so selten hohes Fieber und Kopfschmerzen als Symptome einer Enzephalitis. Ob das aber Reaktionen sind, die den Geimpften gut tun oder als „normale Begleiterscheinungen" einer erwünschten Immunreaktion deklariert werden sollten, ist mehr als fraglich.

Die deutsche Zulassungsbehörde für Impfstoffe ist das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) im hessischen Langen. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, die zur Zulassung beantragten Impfstoffe auf Herz und Nieren zu prüfen und sicherzustellen, dass der Nutzen das Risiko deutlich überwiegt.

Die erste Problematik im Zusammenhang mit der Zulassung von Impfstoffen ist die, dass als Beweis für ihren Nutzen nicht etwa die tatsächliche Immunität, sondern vielmehr die Entstehung einer als ausreichend angesehenen Menge spezifischer Antikörper im Blut vorgewiesen werden muss. Dies ist jedoch nicht unbedingt das Gleiche, denn die Ursachen für sog. Impfversager (keine Antikörperbildung nach Impfung) oder Krankheit trotz ausreichendem Antikörpertiter oder Bildung von Titer ohne (sichtbare) Erkrankung sind bisher nicht geklärt. Auch nicht, wie das menschliche Immunsystem als Ganzes funktioniert, denn neben den Antikörpern gibt es noch die sog. zelluläre Abwehr, über die man noch sehr wenig weiß, und natürlich die ganzheitlich systemischen Beziehungen im individuellen Menschen, nicht zu vergessen die Psycho-Neuro-Immunologie. Es sind auch keine systematisch angelegten langfristigen Studien bekannt, in denen über Jahre hinweg die Höhe des Antikörpertiters mit der tatsächlichen Immunität verglichen wurde. Unser Wissen über die Rolle des Titers im menschlichen Immunsystem ist demnach sehr begrenzt. Umso verwunderlicher ist es, mit welcher Sicherheit Impfstoffhersteller und Gesundheitsbehörden ihre Bemühungen allein auf diese eine Messgröße bauen.

Selbst Ärzte erhalten keine näheren Auskünfte über konkrete Zulassungsbedingungen (http://www.impfkritik.de/zulassung/index.php) Während die Behörde die spezifische Anfrage eines Arztes völlig ignorierte, erklärte sie jedoch währenddessen (Juli 2004) einer anfragenden Mutter, dass die Risiko-Nutzen-Analyse ein „von der Behörde zu schützendes Betriebsgeheimnis der Impfstoffhersteller" sei.

Es ist also weder Betroffenen und Eltern noch den impfenden Ärzten möglich, sich eine eigene Meinung über die Risiko-Nutzen-Abwägung zu machen und die Angaben der Hersteller oder Behörden zu überprüfen. Wenn Ihnen also ein Arzt sagt, Sie oder Ihr Kind müssen geimpft werden, weil der Nutzen größer sei als das Risiko, so hat er diese Ansicht nicht aus eigener kritischer Überprüfung der zugrundeliegenden Studien und Fakten

gewonnen, sondern aus einem blinden Glauben an die Redlichkeit der Behörden und Impfstoffhersteller.

Langzeitstudien zu neu zugelassenen Impfstoffen, welche die langfristigen und komplexen Wirkungen mit einbeziehen, gibt es üblicherweise nicht.

Vorurteil 6: „Ungeimpfte Erwachsene oder Kinder sind verantwortlich für den Ausbruch von Krankheiten in Gemeinschaftseinrichtungen oder den Ausbruch von Seuchen."

FALSCH !!

Fakt ist:

Wenn wir genau hinsehen und nicht nur die Schlagzeilen bestimmter Zeitungen und Halbwahrheiten der Fernsehnachrichten wahrnehmen, stellen wir fest, dass zum Beispiel die Masernausbrüche an Schulen oder in Kindergärten hauptsächlich geimpfte Kinder betrifft. Auch die Berichte von Einzelschicksalen verschweigen im allgemeinen, das der Betroffene, oder sogar Verstorbene, geimpft war oder unmittelbar vor seiner (letalen) Erkrankung geimpft wurde.

Und wenn doch die Impfungen angeblich schützen, warum sollen dann die Eltern geimpfter Kinder Angst vor Ungeimpften haben. Ihre Kinder müssten doch geschützt sein?

Die Hetzjagd, die häufig nach dem Ausbruch einer Kinderkrankheit an einer Schule, auf ungeimpfte Kinder und deren Eltern, ausbricht, entbehrt jeder Grundlage und widerspricht sogar der Überzeugung, Impfungen würden vor Erkrankungen schützen.

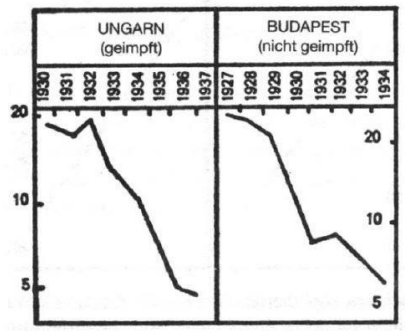
In der Praxis zeigt sich, dass Geimpfte genauso erkranken wie Ungeimpfte, nur leider manchmal viel schwerer, da der Organismus durch die Impferei zusätzlich belastet ist.

Gar nix!

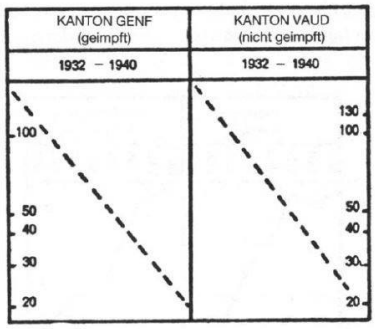
Was hat die Diphtherie-Impfung mit dem Rückgang der Erkrankungen zu tun?

Abb. 26

Vergleich zwischen geimpften und ungeimpften Gebieten



Vergleich des Rückgangs der Diphtherie in den ländlichen Gebieten Ungarns (geimpft) und in Budapest (nicht geimpft). Sterblichkeit auf 100.000 Einwohner. Logarithmischer Maßstab.



Vergleich des Diphtherie-Rückgangs im schweizerischen Kanton Genf (geimpft) und Vaud (nicht geimpft). Gemeldete Fälle. Logarithmischer Maßstab.

Grafiken: Simone Delarue

Siehe auch Hans U. P. Tolzin: Machrt Impfen Sinn? Bd. 1 www.macht-impfen-sinn.de

Vorurteil 7: „Ein Kind muss geimpft werden, um einen Kindergarten oder eine Schule zu besuchen."

FALSCH !!

Fakt ist:

Es gibt in Deutschland zur Zeit keine Impfpflicht. ***(Stand 2015)***

Da es aber eine Schulpflicht und einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz gibt, ist es nicht zulässig, den Besuch davon abhängig zu machen, dass geimpft wird.

So ähnlich sieht es auch mit Berufsgruppen aus, von denen behauptet wird, sie müssten sich impfen lassen. Zwar kann so etwas im Arbeitsvertrag stehen, eine gesetzliche Verpflichtung gibt es aber nicht.

Hoffen wir, dass es so bleibt. ***(Stand 2015)***

Aktualisierung: Im Jahr 2019 wurde in Deutschland die Masern-Pflichtimpfung ab März 2020 eingeführt. Bestimmte Berufsgruppen müssen zur Ausübung ihrer Tätigkeit einen aktuellen Impfstatus nachweisen. Auch Schülern und Kindergartenkindern wird der Besuch der Einrichtungen (trotz Schulpflicht) verwehrt, wenn sie keine Impfung nachweisen können. Den Eltern drohen hohe Strafen. Irrsinnigerweise kommt die Einführung der Masernimpflicht einer Impflicht für mehrere Impfungen gleich, da es keinen Einzelimpfstoff für Masern auf dem Markt gibt und daher ein Dreifach- oder Vierfachimpfstoff verwendet werden muss. Die Unwissenschaftlichkeit und wahren Absichten zeigen sich auch dadurch, dass die Impfpflicht auch für Personen gilt, die eine Masernerkrankung durchgemacht haben und daher eine lebenslange natürliche Immunität besitzen.

Diese Impfpflicht verstößt in mehrfacher Hinsicht gegen das Grundgesetz, und es wird entsprechende Beschwerden vor dem Verfassungsgericht geben. Informationen dazu und auch darüber, wie man sich legal der Impfpflicht entziehen kann, finden Sie aktuell im Internet.

Der gesellschaftliche Druck durch einseitig informierte Eltern, Lehrer, Ärzte ist enorm und kommt auch für andere Impfungen als Masern einer Impf(ver)pflicht(ung) gleich, die gegen das Recht auf körperliche Unversehrtheit und Meinungsvielfalt verstößt. Nicht selten entspricht das Verhalten der Impffanatiker hier dem Straftatbestand des Mobbings. Dieses Verhalten ist in höchstem Maße unlogisch, ignorant und unethisch.

Vorurteil 8: „Impfhersteller und Pharmakonzerne entwickeln Impfstoffe, weil sie die Menschheit gesünder machen wollen.“

FALSCH !!

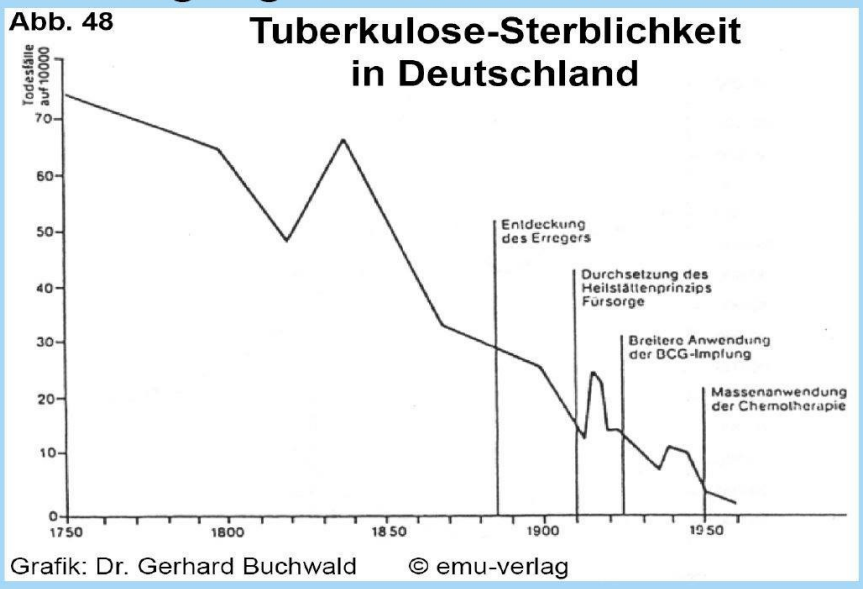
Fakt ist:

Pharmakonzerne sind weder Hilfsorganisationen noch Wohltätigkeitsvereine sondern knallharte gewinnorientierte Unternehmen, die im Wettbewerb teilweise jährlich Milliardengewinne einfahren.

Da sie wesentlich mehr Geld besitzen als all die verschuldeten Staaten, sind sie in einer unglaublichen und ungerechtfertigten Machtposition. Die sogenannte Lobbyarbeit, die ihre Interessen in der Politik vertritt, zahlen die Unternehmen mal eben so aus der Portokasse, genauso wie die Hochglanzbroschüren, Internetseiten und Werbung, die Ärzte und Bürger manipulieren sollen. Häufig geschieht diese Manipulation durch Stiftungen und sogenannte Elterninitiativen mit wohltätigen Namen, die in Wirklichkeit industriefinanziert sind und sich bei Google die besten Plätze in der Suchmaschine kaufen, um unsere Informationsfreiheit einzuschränken und uns einseitig mit ihrer Angstrhetorik und ihren oberflächlichen Versprechungen zu manipulieren.

Was haben Impfungen mit dem Rückgang der Todesfälle zu tun?

Gar nix!
Die Impfung sprang auf einen längst fahrenden Zug auf - und behauptet seitdem, die Lok zu sein



Siehe auch Hans U. P. Tolzin: Macht Impfen Sinn? Bd. 1 www.macht-impfen-sinn.de

Vorurteil 9: „Alle Ärzte sind Befürworter von Impfungen oder verlangen diese von ihren Patienten.“

FALSCH !!

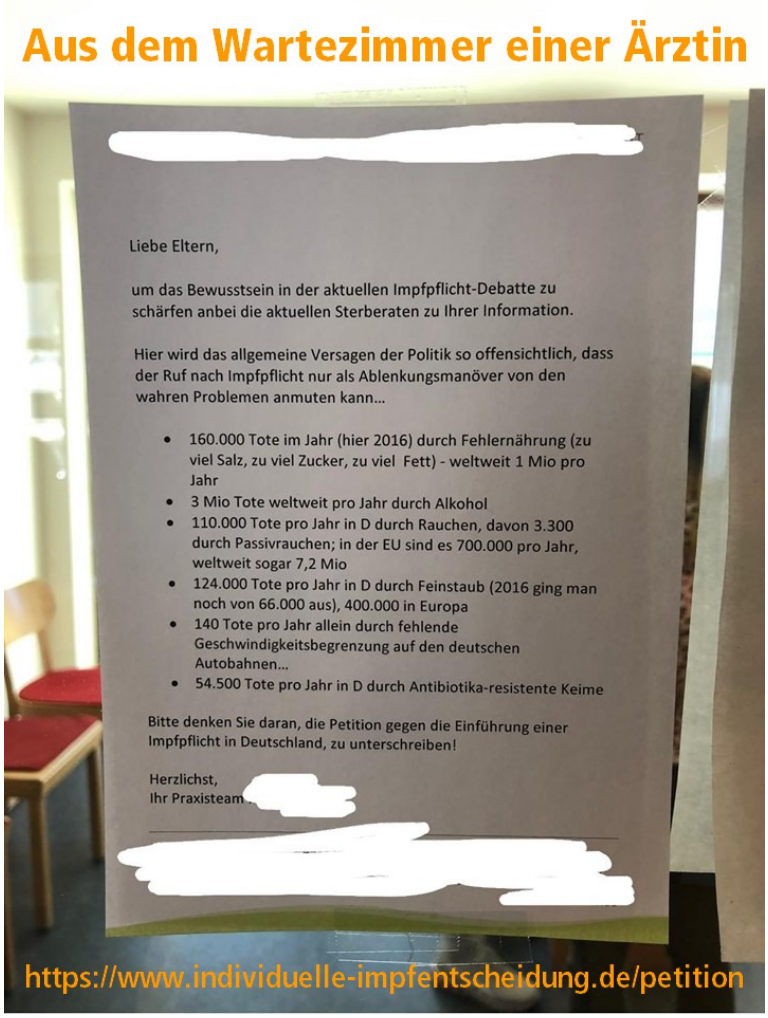
Fakt ist:

Es gibt zahlreiche Ärzte, die impfkritisch sind, oder sich gegen Impfungen oder gegen eine Impfpflicht aussprechen.

Die Mehrheit der Ärzte beugt sich aber leider dem Druck und der Manipulation. Dabei meinen sie es gewiss nicht böse, aber auch unter Ärzten herrscht kaum wirkliches Wissen über Impfungen oder kritische Stimmen dazu.

Dann haben es die Angstmache und die ständig eintreffenden Pharmavertreter mit ihren Musterköfferchen, Präsenten und Hochglanzbroschüren natürlich leicht.

Zum kritischen Denken wird leider kaum jemand erzogen, Ärzte in ihrem Studium schon gar nicht.



Vorurteil 10: „Impfkritiker oder Impfgegner sind Verschwörungstheoretiker, die keine Ahnung haben.“

FALSCH !!

Fakt ist:

Statt Aufklärung finden wir Drohungen und Panik auf der Seite der kritiklosen Impffanatiker und sachliche Argumente und tiefes Hintergrundwissen bei den Impfkritikern.

Nun, ich denke ,die bisher geäußerten kritischen Fakten zu Impfungen zeigen deutlich, dass es die Impfkritiker sind, die sich umfassend informiert haben, mehr über die Geschichte, die Hintergründe und die Wirkungen und Risiken von Impfungen wissen als viele Ärzte, mehr auch als uns die Politik und die Pharmakonzerne erzählen möchten.

Seit es Impfungen gibt, gibt es auch vehemente Kritiker der Impfungen, und darunter eine Menge Leute, die nun wirklich nicht als dumm gelten; zum Beispiel Immanuel Kant, Bernard Shaw, Sebastian Kneipp, Mahatma Gandhi und viele andere mehr (Albert Russel Wallace, Lorenz Böhler) ...

Es gibt eine Reihe von Büchern und Vorträgen im Internet von unabhängigen kritischen Ärzten, Therapeuten, Virologen, Biologen und Menschen, die sich sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt haben. Dr. Johann Loibner, Dr. Köhnlein, Dr. Graf, Dr. Lanka, die Ärztin Juliane Sacher und Gerhard Buchwald sind nur einige namhafte Impfkritiker, die wirklich wissen, wovon sie reden. Einige von ihnen saßen sogar in Kommissionen, die unkritisch Impfungen bewerben oder durchsetzen sollen, aber sie haben deutlich gemerkt, dass da manches nicht stimmte, und ihr Gewissen hat sie veranlasst, mit ihren Informationen und ihrem Sachverstand sich an die Öffentlichkeit zu wenden. Oft taten sie dies für einen hohen Preis, wie zum Beispiel Dr. Loibner aus Österreich, dem wegen seiner kritischen Vorträge die Approbation entzogen wurde.

Ein Mann, der sich seit Jahren sehr genau informiert, und die Informationen gerne teilt, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, über Impfungen aufzuklären, ist Hans Tölzin, dessen Internetseite www.impfkritik.de eine Fülle von allgemeinen und speziellen Informationen zum Thema Impfen enthält. Er veröffentlicht auch die Informationen aus den Beipackzetteln und die Fachinformationen, die sonst gerne unter Verschluss gehalten werden. Auch die Webseite impfen-nein-danke.de ist einen Besuch wert. Es ist auffallend, dass bei den Impfkritikern sehr transparent dargestellt wird, woher die Informationen stammen; denn wer die Wahrheit sagt, der muss nichts verbergen.

Nachtrag: „Es gibt eine Impfung gegen Krebs oder es wird solche Impfungen und Impfungen gegen viele Krankheiten in Zukunft geben."

FALSCH !!

Fakt ist:

Ich bin zwar kein Prophet und weiß natürlich nicht, was die Zukunft bringt.

Ich weiß aber, dass die Idee, man könne Krankheiten weg impfen oder durch Impfungen Krankheiten verhindern, falsch ist. Sie war immer falsch und sie ist noch immer falsch.

Die Impfung, die häufig als Impfung gegen „Gebärmutterhalskrebs" bezeichnet wird, zeigt deutlich die Verlogenheit solcher Aussagen, die implizieren, es könne solche Impfungen geben. Die HPV-Impfung ist ja keine Impfung gegen Krebs. Sie ist angeblich eine Impfung gegen Viren, die angeblich Krebs verursachen können.

Zum einen besteht kein eindeutiger Nachweis, dass irgendein Krebs (ausschließlich) durch Viren verursacht wird, zum anderen sind die Risiken gerade dieser Impfung sehr groß.

Krebs ist so wie alle Krankheiten ein multifaktorielles Geschehen. Es gehört zur Entstehung einer Krankheit viel mehr dazu als nur irgend ein angeblicher Erreger. In den meisten Fällen entsteht Krebs ohne die Mitwirkung irgendwelcher sogenannter „Erreger". Krebs entsteht aus Zellen, körpereigenen Zellen, die nicht mehr in der Ordnung des Systems funktionieren. Wie soll es dagegen eine Impfung geben? Gäbe es ein prophylaktisches Medikament dagegen, was hätte es mit einer Impfung gemein, die doch per definitionem das Immunsystem auf Erreger von außen oder deren Toxine vorbereiten soll?

Die Konstitution und Disposition der Menschen, die Ernährung, die Exposition zu Giften und Strahlen, die ganze Lebensweise und natürlich die Psyche und Seele eines Menschen haben an jeder Krankheit in der ein oder anderen Art Anteil an der Entstehung einer Krankheit und ihrer Heilung. Daran wird keine Impfung etwas ändern.

Jeweils vor 1930 wurde ein Impfstoff gegen „Diphterie" und „Tetanus" entwickelt. Bei genauerem Hinsehen handelt es sich um Impfstoffe gegen die Toxine, also gegen Gifte.

Wie kann ein Impfstoff gegen ein Gift wirken?

Wenn es denn so wäre, warum gibt es keine Impfstoffe gegen die ungeliebten Wirkungen von Alkohol und Nikotin, gegen Asbest oder Pflanzenschutzmittel? Gegen Schlangengift oder Pflanzengifte?

Es gibt sie nicht und es wird sie nie geben, denn eine Vergiftung ist etwas völlig anderes als eine Infektion.

Und warum gibt es nur Impfungen gegen Stoffwechselgifte aus Bakterien, aber nicht gegen Bakterien selbst, wo es doch aber Impfungen gegen Viren geben soll (und nicht gegen der Toxine, da sie solche aufgrund des fehlenden Stoffwechsels ja nicht bilden)?

Warum gibt es denn auch keine Impfungen gegen Infektionen mit Einzellern und Prionen, wie

etwa den klassischen Geschlechtskrankheiten oder der Malaria?

Nur wegen der Unwissenheit der meisten Menschen kann man auch im 21. Jahrhundert noch immer ungestraft erklären, es gäbe einen Impfstoff gegen ein Diphterie- oder Tetanustoxin. eine Impfung gegen Zecken oder gegen Krebs.

Und nur durch die ständige Wiederholung uralter Annahmen und die breit angelegte Panikmache vor Infektionskrankheiten, kann man auch in diesem Jahrhundert noch immer den Eindruck erwecken, es gäbe überhaupt wirksame Impfungen.

Von Pasteur hinters Licht geführt

Es ist verständlich, daß der große französische Wissenschaftler Louis Pasteur seiner Familie im Jahre 1878 ans Herz legte, nie die privaten Aufzeichnungen seiner Laborarbeit zu veröffentlichen. Damals, als 56jähriger, genoß Pasteur bereits den Ruhm eines französischen Nationalhelden. Seiner Bitte um Diskretion leistete die Familie knapp 100 Jahre lang Folge. 1964 jedoch vermachte der letzte männliche Nachfahre Pasteurs das gut 10 000 Seiten umfassende „Privatwerk" der Bibliotheque Nationale in Paris.

Mit der Herausgabe seiner 100 Notizbücher geriet der Sockel des gefeierten Chemikers und Mikrobiologen postmortem ins Wanken. Dr. Gerald L. Geison vom Historischen Institut der Universität Princeton (US-Staat New Jersey) entdeckte in den privaten Einträgen Pasteurs (1822-1895) eine Reihe gravierender Diskrepanzen zu seinen publizierten Arbeiten.

Ein Versehen sei ausgeschlossen, sagte Geison auf der Jahrestagung der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft in Boston. Es bestehe kein Zweifel daran, daß Louis Pasteur mehrfach „wissenschaftlichen Betrug" beging.

Mit Überraschung stellte Geison bei seinem fast zwanzigjährigen Studium von Pasteurs Doppelwerk fest, daß sich der Franzose im Labor gelegentlich sehr unwissenschaftlicher Methodik bediente. Hatte er eine Idee vor Augen, waren alle Versuche nur noch auf deren Beweisführung ausgerichtet, meint Geison. Negative Resultate erschienen oft nur im Notizbuch, nicht jedoch auf maßgeblichem Papier.

Schwerer wiegt noch, daß Pasteur die Öffentlichkeit offenbar auch bewußt hinters Licht führte. Zwei seiner bekanntesten Errungenschaften, die erfolgreiche Applikation eines neuen Impfstoffes gegen Anthrax bei 50 Schafen im Mai 1881 und die Impfung des elsässischen Bauernjungen Joseph Meister mit einem Tollwut-Vakzin im Juli 1885, sind deshalb aus heutiger Sicht weniger sensationell.

Nicht nur benutzte der große Pasteur ein anderes Vakzin gegen Anthrax als in offiziellen Verlautbarungen beschrieben. Er „schönte" auch die in Wahrheit weniger überzeugenden Ergebnisse seiner Studien für die Öffentlichkeit. Trotz des wissenschaftlichen Fehlverhaltens und Betruges bleibe Louis Pasteur in seinen Augen jedoch „einer der größten Forscher der Menschheit", so Geison.

GISELA OSTWALD (dpa)

Und nun? - „Soll ich mich oder meine Kinder impfen lassen, oder eher nicht?“

Die Entscheidung dafür muss jeder selber fällen. Aber eben wirklich jeder einzelne. Kein Arzt sollte diese Entscheidung für einen treffen, kein Gesundheits- oder Jugendamt, auch keine Kommission, kein Gesetzgeber und keine Regierung.

Jede Entscheidung, die auf einer umfassenden und freien Meinungsbildung durch ausgewogene Information getroffen wird, muss von allen Stellen akzeptiert werden, sei sie für das Impfen oder dagegen.

Ich fasse die Fakten dieses Beitrages über Impfungen für alle Unentschlossenen oder Zweifelnden noch einmal kurz zusammen:

Impfungen sind keine Errungenschaft der modernen Medizin, sondern ein viele Jahrhunderte altes Verfahren, das ursprünglich der brutalen Auslese und Selektion diente.

Durch die falsche Annahme einer Kausalität entwickelte sich die Idee, dass Impfungen einen Schutz vor Krankheiten erzeugen.

Die ersten Impfungen führten zu einem unglaublichen Leid, das nicht zur Kenntnis genommen wurde.

Es gibt keine Studien, die eindeutig und nachvollziehbar wirklich beweisen, dass Impfungen eine positive oder schützende Wirkung haben.

Impfstoffe enthalten zahlreiche Gifte und fragwürdige Substanzen.

Gentechnik spielt zunehmend eine Rolle bei der Herstellung von Impfstoffen.

Pharmakonzerne sind keine Hilfsorganisationen oder Wohltätigkeitsvereine, sondern gewinnorientierte Unternehmen, die versuchen, die Politik und Gesetzgebung zu beeinflussen.

Nicht alle Ärzte sind Impfbefürworter. Namhafte Persönlichkeiten und auch Wissenschaftler und Virologen zählen zu den Impfkritikern oder lehnen Impfungen vollständig ab.

Angst war noch nie ein guter Ratgeber, aber schon immer ein funktionierendes Mittel, um Menschen zu manipulieren.

Um über die Risiken, die das Impfen mit sich bringt, zu sprechen, fehlt in diesem kurzen Beitrag der Raum. Michael Leitner hat aber einen hervorragend guten Film verfasst, der unter dem Titel „Wir impfen nicht“ im Internet zu finden ist und auch auf meiner Homepage verlinkt ist. Die Filme „Vaxed“ und „Vaxed 2“ sind in dieser Hinsicht ebenfalls empfehlenswert. In einem anderen Beitrag werde ich noch auf unerwünschte Wirkungen von Impfungen, Impfkrankheiten, Impfschäden und unerwünschte Impffolgen eingehen.

Das Geschäft mit der Angst begegnet uns überall, denn durch genügend Angst, kann man Menschen prima manipulieren und ihren Verstand weitgehend ausschalten.

Deshalb ist es wichtig, dass wir uns von der durch dumme Kampanien geschürten Angst befreien, durch freie und unabhängige Information und dadurch, dass wir uns wieder dem

zuwenden, was uns wirklich gesund erhält: Es ist die Natur, von der wir ein Teil sind und vor der wir keine Angst haben müssen. Es ist die Erde und die in uns wohnende Heilkraft, die wahre Naturheilkunde unterstützen kann.

Impfungen brauchen wir für ein gesundes Leben nicht. Bei genauerem Hinsehen, gibt es keinen Grund, der für eine Impfung spricht, aber viele Gründe, die dagegen sprechen.

Ich hoffe, dass diese Informationen für Sie hilfreich sind.

Vor allem hoffe ich, dass sich mehr Menschen informieren und sich massiv gegen drohende Impfpflichten wehren.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, schauen Sie doch auch einmal auf meine Internetseite: www.joyful-life.org

Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gesundheit, Liebe und Frieden.

Wir sind erschaffen als gesunde Menschen ins Sein zu treten, gesund zu sein und zu bleiben.

Splittstoesser

Ärztliche Erklärung zur empfohlenen Impfung

Bitte für jeden Impfstoff einzeln ausfüllen!

Impfempfehlung

Ich, der unterzeichnende Arzt empfehle für

_____

Name / Vorname / PLZ / Ort / Alter

die Durchführung folgender Impfung:

_____

Impfstoffname / Hersteller / enthaltene Antigene

Gesundheitszustand und Kontraindikationen

Der Impfling wurde von mir unmittelbar vor der Impfung sorgfältig untersucht und ist vollständig gesund. Zudem wurden folgende mögliche Kontraindikationen sorgfältig von mir abgeprüft:

_____

Impfrisiko

☐ Ich sehe die Risiken von schweren Impfkomplikationen oder gar Impfschäden als derart gering an, dass ich bereit bin, die volle Haftung für etwaige Gesundheitsschäden zu übernehmen

☐ Da die von mir empfohlene Impfung nicht ganz frei von Risiken ist, bin ich nicht bereit, eine Haftung für etwaige Gesundheitsschäden zu übernehmen. Das Risiko haben allein der Impfling bzw. seine Erziehungsberechtigten zu tragen

Mögliche Komplikationen

Um sicherzustellen, dass ich keine Impfkomplikation übersehe, habe ich mich ausführlich über mögliche Komplikationen der von mir empfohlenen Impfung informiert. Folgende mögliche Komplikationen sind mir aus der Fachliteratur, insbesondere der Fachinformation des Impfstoffes, bekannt:

_____

_____

Meldepflicht für Impfkomplikationen

Mir ist bekannt, dass ich laut Infektionsschutzgesetz (IfSG § 6) verpflichtet bin, jeden Verdacht einer ungewöhnlichen Impfreaktion meinem lokalen Gesundheitsamt zu melden und dass laut IfSG bei Unterlassung der Meldung ein Bußgeld von bis zu 25.000 Euro droht. Für die Begründung eines Verdachts reicht bereits der zeitliche Zusammenhang zwischen Impfung und Erkrankung aus. Ich werde diese Meldung ggf. ohne weitere Erinnerung (z.B. durch den Impfling oder seinen Vormund) vornehmen und dem Impfling automatisch eine Kopie dieser Meldung zukommen lassen.

Wirksamkeit

☐ Ich bin mir sicher, dass es für den von mir empfohlenen Impfstoff einen direkten Wirkungsnachweis gibt, wonach Geimpfte eindeutig gesünder sind als Ungeimpfte

☐ Ich bin mir nicht sicher, ob es für den von mir empfohlenen Impfstoff einen direkten Wirkungsnachweis gibt, vertraue jedoch – ungeprüft – den Angaben der Zulassungsbehörde

Alternativen

Ich habe nach bestem Vermögen alternative und nebenwirkungsfreie Methoden der Krankheitsprophylaxe auf ihre Tauglichkeit hin geprüft und bin dennoch der Ansicht, dass es zur Impfung keine Alternative gibt. Auf entsprechende Fragen des Impflings gehe ich gerne ein.

Sämtliche Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen.

Praxisstempel

_____

Ort, Datum, Unterschrift des impfenden Arztes

V.i.S.d.P.: Netzwerk für unabhängige Impfaufklärung (NEFUNI), Hans U. P. Tolzin, Nefflenallee 2, 74523 Schwäbisch Hall, Fon 0791/2041124-7 Fax -8, Email: redaktion@impf-report.de. Dieses Formular finden Sie im Internet unter: http://www.impf-report.de/infoblatt/impferklaerung.pdf

Impfbescheinigung – Ärztliche Impferklärung

Ich, der unterzeichnete Arzt, erkläre verbindlich, dass der Impfstoff:

Name des Herstellers:_____

als Vorbeugung gegen folgende Erkrankung(en):_____

gegeben und aus folgenden Inhaltsstoffen besteht:_____

_____

und dass dieser Impfstoff frei von Verschmutzungen irgendwelcher Art ist.

Diesen Impfstoff verabreichte ich heute an

Vorname, Name: _____

PLZ, Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____

Zum Zeitpunkt der Impfung war der zu Impfende gesund, wovon ich mich durch eine ausführliche Untersuchung überzeugt habe. Ich versichere, dass er vor der Impfung keinerlei Krämpfe oder sonstige neurologischen Störungen oder Allergien hatte.

Ich versichere, dass der verabreichte Impfstoff völlig ungefährlich für das Leben und die Gesundheit des Geimpften ist und keine direkten oder indirekten Schäden oder Folgekrankheiten verursachen wird, wie beispielsweise Lähmungen, Gehirnschäden, Blindheit, Tuberkulose, Krebs an der Impfstelle oder anderen Orten, Nierenschäden, Leberentzündungen, Diabetes, usw., mit oder ohne Todesfolge. Ich versichere weiter, dass der verabreichte Impfstoff _____ Jahre lang die Krankheit verhütet, gegen die er gegeben wird. Sollte die Krankheit, gegen die geimpft wurde, dennoch in dieser Zeit auftreten, so werde ich dafür freiwillig und ohne vorherigen gerichtlichen Prozess vollumfänglich für den entstandenen Schaden aufkommen.

Wenn irgend ein physischer oder psychischer Schaden durch die heutige Impfung entsteht, verpflichte ich mich, dem Opfer oder dessen Familie oder Angehörigen ebenfalls ohne jegliche Verzögerung oder Anrufung eines Gerichts, vollumfänglich für den Schaden aufzukommen.

Vor der Impfung wurden der zu Impfende oder dessen Verantwortliche wie Eltern, Vormund, usw. genauestens über die Zusammensetzung des Impfstoffes, alle möglichen Nebenwirkungen und unter Aushändigung des zum Impfstoff gehörenden Beipackzettels informiert.

Ort_____ den, _____ & (Stempel)

Name und rechtsverbindliche Unterschrift des Arztes:

Literaturhinweise

Um die Literaturhinweise aktuell zu halten, verweise ich der Einfachheit halber auf die Internetseite www.impfkritik.de und die dort zu findenden Informationen und Literaturangaben, z.B. unter https://www.impfkritik.de/upload/pdf/download/literaturliste.pdf